

Wahlverfahren für die Wahl der Rechnungsprüfer*innen und der stellvertretenden Rechnungsprüfer*innen

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz

11. - 13. Juni 2021

Gremium: Bundesvorstand
 Beschlussdatum: 26.04.2021
 Tagesordnungspunkt: T Tagesordnung & Formalia

Antragstext

- 1 1. Die Rechnungsprüfer*innen und die stellvertretenden Rechnungsprüfer*innen
 2 werden nach
 3 § 12 Abs. 3 Nr. 2 der Satzung durch die Bundesversammlung gewählt.
- 3 2. Die Wahlen der Rechnungsprüfer*innen und der stellvertretenden
 4 Rechnungsprüfer*innen
 5 werden in verbundener Einzelwahl mittels einer Abstimmung auf der BDK Webseite
 6 <https://bdk.gruene.de> über Abstimmungsgrün durchgeführt.
- 6 3. Es werden zwei Rechnungsprüfer*innen und zwei Stellvertreter*innen gewählt,
 7 dabei wird
 8 je ein Frauen- und ein offener Platz gewählt.
- 8 4. Soweit die Anzahl der Bewerberinnen der Anzahl der Frauenplätze entspricht,
 9 werden
 10 Frauen und offene Plätze in einem Wahlgang gewählt. Soweit die Anzahl der
 11 Bewerber*innen der Anzahl der zu wählenden Rechnungsprüfer*innen entsprechen,
 12 können
 13 die Rechnungsprüfer*innen und stellvertretenden Rechnungsprüfer*innen in einem
 14 Wahlgang gewählt werden.
- 13 5. Alle Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich in Videos jeweils 2 Minuten vor. Die
 14 Videos sollten bis zum 7. Juni 2021 eingereicht werden.
- 15 6. Danach beginnt der Wahlgang. Die Delegierten haben in jedem Wahlgang jeweils so
 16 viele
 17 Stimmen, wie in diesem Wahlgang (Stellvertretende) Rechnungsprüfer*innen zu
 18 wählen
 19 sind.
- 18 7. Gewählt ist jeweils im ersten und zweiten Wahlgang, wer mehr als 50 Prozent der
 19 abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Für den nächsten Wahlgang scheiden
 20 alle
 21 aus, die weniger als 10 Prozent der gültigen Stimmen erhalten haben. Ab dem
 22 dritten
 23 Wahlgang reicht die relative Mehrheit. Es muss jedoch ein Mindestquorum von 25
 24 Prozent
 25 der abgegebenen gültigen Stimmen erreicht werden. Erreichen mehr
 26 Kandidat*innen in
 27 einem Wahlgang die erforderliche Mehrheit, als zu wählen sind, so sind nur die
 28 Kandidat*innen mit den meisten Stimmen gewählt.